



Ein mehrjähriger Prozess der Organisationsentwicklung ging der Errichtung der Stiftung Kloster Hegne voraus. Das Bild zeigt die vielen Beteiligten. Ganz vorne von links Schwester Marija, Generaloberin aus Ingenbohl, Provinzoberin Schwester Benedicta-Maria Kramer, Provinzrätin Schwester Birgit Maria, die beiden Stiftungsvorstände Helmut Kennerknecht und Johann Roth sowie Thomas Scherrieb, den Geschäftsführer der Stiftung.

Das Kloster als geprägten Ort lebendig halten

In Hegne wurde die Errichtung der Stiftung Kloster Hegne gefeiert / Entlastung von Management und Verwaltung

Im Kloster Hegne ist mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Fest die Errichtung der „Stiftung Kloster Hegne“ gefeiert worden. Durch die Übernahme zentraler Unternehmungen des Klosters soll die Stiftung die Ordensschwestern von Verwaltungsaufgaben entlasten und ihnen dadurch Freiräume schaffen.

Offiziell unterzeichnet wurde die Stiftungsurkunde durch das baden-württembergische Kultusministerium bereits am 8. Mai 2018, dem Fest der seligen Schwester Ulrika Nisch. Damit war die Stiftung Kloster Hegne rechtskräftig errichtet. Ab 2019 sollen das „Marianum – Zentrum für Bildung und Erziehung“ und das Hotel St. Elisabeth Teil der operativ tätigen kirchlichen „Stiftung Kloster Hegne“ sein. Das hatten die Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz im letzten Jahr entschieden (siehe auch **Konradsblatt** 14/2018, Seiten 10–12).

Mit dem Fest in Hegne, an dem auch die Schwestern der Generalleitung aus dem Mutterhaus im schweizerischen Ingenbohl teilnahmen, feierten Schwestern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zahlreiche Gäste jetzt dieses für das Kloster bedeutsame und zukunftsweisende Ereignis.

Ein feierlicher Gottesdienst in der Klosterkirche mit Weihbischof Michael Gerber eröffnete das Fest. In ihrer Begrüßung wertete die Provinzoberin Schwester Benedicta-Maria Kramer die Gründung der Stiftung als eine Entscheidung, welche die Erfüllung des Auftrags der Schwestern auch in Zukunft gewährleiste: nämlich in den Bedürfnissen der Zeit den Anruf Gottes zu erkennen und darauf konkret handelnd Antwort zu geben zum Wohl der Menschen.

„Die Entlastung von Management und Verwaltung verschafft uns Schwestern Freiraum für spezifisch klösterliche Aufgaben und Angebote, die das Kloster Hegne mit den Werken und Einrichtungen auch weiterhin als geprägten

Ort lebendig halten, also als spirituellen Anziehungspunkt und Ort gelebten Glaubens“, so Schwester Benedicta-Maria. „Hegne ist für uns ein spiritueller Heimatgeber.“

Ein Ort, an dem die Herzen der Menschen berührt werden

Weihbischof Gerber sprach in seiner Predigt vom Kloster Hegne als einem „geprägten Ort“: geprägt zum einen durch die Nähe zum Bodensee, die landschaftliche Ästhetik und die unterschiedlichen Einrichtungen. Darüber hinaus gehe es aber um eine noch viel tiefere Prägung: „Wir glauben, dass der Himmel die Erde berührt, weil Gott hier die Herzen von Menschen berührt.“ Die Erfahrung der Gegenwart Gottes sei für viele Menschen bereichernd, so Gerber: „Da, wo ich einen Zugang habe zu dieser tiefen persönlichen Liebeserfahrung, da kann ich die vielen anderen oft widersprüchlichen Situationen meines Lebens, die Herausforderungen integrieren.“

Die Generaloberin Schwester Marija Brizar gab in ihrem Grußwort der Freude darüber Ausdruck, dass für die neue Stiftung Thomas Scherrieb als Vorstand, Johann Roth als Vorsitzender des Stiftungsrats und Helmut Kennerknecht als Stiftungsratsmitglied gewonnen werden konnten.

Der Stiftungserrichtung war ein mehrjähriger Prozess der Organisationsentwicklung mit fachlicher Begleitung vorausgegangen, in den viele unterschiedliche Menschen eingebunden waren: die Führungs- und Leitungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Schwestern. Ihnen allen dankte die Provinzoberin Schwester Benedicta-Maria in einem lebendigen und sehr persönlich und kreativ gestalteten Akt beim anschließenden Stiftungsfest und würdigte ihren Einsatz im guten Miteinander.

„Wir sind nicht fertig – aber neues Leben bricht auf!“ Diese letzten Worte der Begrüßung am Morgen prägten den Tag über die Stimmung und lassen alle Beteiligten zuversichtlich weitergehen. **Konradsblatt**